

NEIN heißt NEIN

Was können Vorgesetzte tun?

Ein sensibler Umgang mit dem Thema sexuelle Belästigung gehört zur Führungsqualität.

Sexuelle Belästigung darf von Vorgesetzten nicht toleriert, bagatellisiert oder ignoriert werden. Wenn Sie sexuelle Belästigung bemerken, müssen Sie dagegen vorgehen oder wenn Sie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um Hilfe gebeten werden, müssen Sie sie unterstützen. Sind Sie sich nicht sicher, wie Sie sich in der Situation verhalten sollen, wenden Sie sich an die angegebenen Beratungsstellen.

Was tut die FAU?

Sie bietet Schutz vor sexuellen Übergriffen durch:

- Beratungsangebote
- Fortbildungen
- Workshops
- Schulungen

Diese Angebote sind zugänglich für:

- Betroffene
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Studierende
- Vorgesetzte

In konkreten Fällen prüft die FAU personalrechtliche Konsequenzen für die Täterin / den Täter. Zusätzlich bietet sie Informationsmaterialien an.

Ziel ist es:

- sichere Arbeits- und Studienbedingungen zu schaffen
- der Tabuisierung von sexueller Belästigung entgegenzuwirken
- ein Klima der Solidarität zu schaffen, in dem man sich angstfrei gegen sexuelle Belästigung zu Wehr setzen kann.

An wen können Sie sich wenden?

Wenden Sie sich an die im Folgenden genannten

Beratungsstellen:

- alle Ihre Angaben werden vertraulich behandelt
- ohne Ihre Zustimmung werden keine Schritte unternommen
- welche Maßnahmen Sie ergreifen möchten, entscheiden allein Sie selbst.

Die Beratungsstellen informieren Sie auch über Fortbildungsveranstaltungen der FAU.

Kontakt

Büro für Gender und Diversity der FAU Erlangen-Nürnberg

Ansprechpartnerin: Dr. Imke Leicht
Bismarckstraße 6
91054 Erlangen
Telefon: +49 9131 85-26984, -22951
gender-und-diversity@fau.de
www.gender-und-diversity.fau.de

Gesamtpersonalrat der FAU

Universitätsstr. 22
91054 Erlangen
Telefon: +49 9131 85-26829, -29261
gesamtpersonalrat@fau.de
www.gesamtpersonalrat.fau.de

Beratungsstelle beim Betriebsärztlichen Dienst

Harfenstr. 18
91054 Erlangen
Telefon: 09131/85-23666
www.baed.fau.de

Psychotherapeutische und psychosoziale Beratungsstelle des Studentenwerkes

Hofmannstraße 27, 2.OG
91052 Erlangen
Telefon: +49 9131 8002-750
www.studentenwerk.fau.de/servber/de/ppb.shtml

Informationen für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Studierende und Vorgesetzte

NEIN heißt NEIN

Sexuelle Belästigung – Enttabuisierung durch Information und Unterstützung

Die FAU bekennt sich zu einem offenen Umgang mit dem Thema sexuelle Belästigung.

Sie verpflichtet sich, ein Studien- und Arbeitsumfeld zu fördern, das geprägt ist von gegenseitigem Respekt. Sexuelle Belästigung wird an der FAU deshalb unter keinen Umständen geduldet und entsprechend sanktioniert.

Was ist sexuelle Belästigung?

„Sexuelle Belästigung beginnt dort,
wo signalisierte Grenzen überschritten werden.“

NEIN heißt NEIN

Sexuelle Belästigung

ist jedes sexuell belegte Verhalten, das nicht erwünscht ist und das beleidigend sowie abwertend ist.

Sexuelle Belästigung

ist stets ein einseitiges Verhalten, das von den Betroffenen als entwürdigend und verletzend erlebt wird und sich grundlegend von Flirts oder Komplimenten unterscheidet.

Sexuelle Belästigung

führt häufig zu Stresserleben, Verunsicherung, Angst, Depression und psychosomatischen Beschwerden und in der Folge zu Leistungsversagen.

Sexuelle Belästigung

kann sich wie folgt ausdrücken:

- herabwürdigende Bemerkungen über Aussehen, Verhalten Privat- / Intimleben
- Erzählen anzüglicher Witze
- Zeigen pornographischer Darstellungen
- taxierende Blicke
- unerwünschte Berührungen
- Annäherungsversuche

strafrechtlich relevante Tatbestände wie:

- Stalking
- sexuelle Nötigung
- Vergewaltigung

Opfer sexueller Belästigung sind Frauen und Männer.

Sexuelle Belästigung ist in allen gesellschaftlichen Kontexten, vor allem aber an Arbeitsplätzen anzutreffen. Universitäten bilden da keine Ausnahme. Durch ihre hierarchische Struktur können auch hier bestehende Abhängigkeits- und Machtverhältnisse ausgenutzt, Grenzverletzungen und unangenehme Annäherungsversuche gefördert werden. Widersetzen sich Betroffene oder sprechen sie die sexuelle Belästigung offen an, müssen sie gegebenenfalls negative Auswirkungen, wie Anfeindungen, Schikanen, Racheakte, Nachteile bei Prüfungen oder andere berufliche Benachteiligungen befürchten. So werden sie zu doppelten Opfern. Das gilt es zu verhindern.

Was können Sie tun?

Vermeiden Sie:

- die Sorge, als prüde, empfindlich oder humorlos zu gelten
- das Verleugnen, Beschönigen oder Verdrängen der sexuellen Belästigung
- das Ignorieren des Übergriffs: dies ist die üblichste aber zugleich ineffektivste Umgangsweise mit sexueller Belästigung und wird häufig als Zustimmung gewertet
- auch vermeintlich schlagfertige oder scherzhafte Entgegnungen, diese sind ebenso wenig erfolgreich wie die scheinbare Anpassung an das Verhalten der belästigenden Person.

Eine erfolglose Gegenwehr hat zur Folge, dass sich Betroffene noch hilfloser fühlen.

Werden Sie aktiv:

- Schaffen Sie so bald wie möglich **mit deutlichen Worten klare Verhältnisse** und machen Sie sich bewusst, dass Sie kein Einzelfall und auch nicht an der sexuellen Belästigung schuld sind!
- **Warten Sie nicht** darauf, dass das Fehlverhalten von allein aufhört!
- **Bleiben Sie nicht allein!** Sprechen Sie mit Menschen Ihres Vertrauens und wenden Sie sich an die zuständigen Beratungsstellen!
- **Sagen und zeigen Sie deutlich**, dass Sie das gezeigte Verhalten nicht akzeptieren!
Bsp.: „Herr Dr. S., bitte unterlassen Sie diese anzüglichen Bemerkungen!“;
„Frau Prof. K., ich bin an einem privaten Verhältnis mit Ihnen nicht interessiert! Bitte drängen Sie mir keine Verabredungen auf!“;
„Herr J., ich verbitte mir solche Berührungen! Das ist mir unangenehm und ich will, dass Sie das nicht mehr tun!“
- **Dokumentieren Sie** sexuelle Belästigung zeitnah schriftlich, mit Angabe von Ort, Zeit, Umständen und mit wem Sie darüber bereits gesprochen haben.
- **Fürchten Sie sich nicht** vor negativen Konsequenzen! Nur diese Angst gibt dem Täter oder der Täterin so viel Macht.
- Um auf das Thema sexuelle Belästigung gut vorbereitet zu sein, können Sie auch an speziellen Fortbildungsveranstaltungen der FAU teilnehmen und z.B. lernen, welche Verhaltensweisen und Konstellationen sexuelle Belästigung **fördern** und welche ihr **entgegenwirken**.

NO means NO

What can managers do?

Knowing how to deal with sexual harassment appropriately is an important skill for managers.

They must ensure that sexual harassment is not tolerated, trivialised or ignored. If you become aware of sexual harassment you must take steps to deal with it and if a member of staff asks for your help you must support them. If you are not sure how to handle a situation, you should contact the services listed here.

What does FAU do?

The University has implemented the following measures:

- advisory services
- courses
- workshops
- training

These are available for:

- people experiencing sexual harassment
- staff
- students
- managers

When informed of a specific case, FAU investigates potential sanctions for the perpetrator. It also offers information material.

FAU aims to:

- create a secure environment for staff and students
- ensure that sexual harassment is talked about openly
- create an environment in which people affected by sexual harassment know that they do not have to tolerate it and will receive the support they need

Who can you contact?

You can seek advice from the services below

- all information will be treated confidentially
- no action will be taken without your consent
- you can decide what action should be taken

These services can also provide information on training available at FAU.

Contact

Office of Gender and Diversity

FAU Erlangen-Nürnberg

Contact: Dr. Imke Leicht

Bismarckstraße 6

91054 Erlangen

Phone: +49 9131 85-26984, -22951

gender-und-diversity@fau.de

www.gender-und-diversity.fau.de

FAU General Staff Council

Universitätsstr. 22

91054 Erlangen

Phone: +49 9131 85-26829, -29261

gesamtpersonalrat@fau.de

www.gesamtpersonalrat.fau.de

Advisory service provided by the University

medical team

Harfenstr. 18

91054 Erlangen

Telefon: 09131/85-23666

www.baed.fau.de

Student Services' counselling service

Hofmannstraße 27, second floor

91052 Erlangen

Phone: +49 9131 8002-750

www.studentenwerk.fau.de/servber/de/ppb.shtml

Information for employees, students
and managers

NO means NO

Sexual harassment – making sure it is dealt with through informa- tion and support

FAU is committed to ensuring that the issue of sexual harassment is dealt with openly.

Its aim is to promote an environment for students and staff that is characterised by mutual respect. For this reason, FAU does not tolerate sexual harassment in any circumstances and ensures that there are consequences for perpetrators.

What is sexual harassment?

,Sexual harassment starts where clear boundaries are crossed.'

NO means NO

Sexual harassment

is any form of unwelcome sexual behaviour that is offensive or degrading.

Sexual harassment

is always one-sided behaviour that the person affected feels is degrading and harmful, and is fundamentally different from flirting or compliments.

Sexual harassment

often leads to stress, insecurity, fear, depression and psychosomatic complaints, which affect a person's work.

Sexual harassment

can take the following forms:

- degrading comments about someone's appearance or personal life
- offensive jokes
- showing someone pornography
- sexual looks
- unwanted touching
- sexual advances

criminal offences such as:

- stalking
- sexual assault
- rape

Both women and men can be victims of sexual harassment.

Sexual harassment can happen anywhere, including the workplace. Universities are no exception. Hierarchies create power structures that may be misused, boundaries may be crossed and unwelcome advances may take place. In some cases, victims may experience negative consequences such as hostility, bullying, or unfair treatment in examinations or in the workplace when they resist or openly speak about the harassment. This makes the situation worse for them and must be prevented.

What can you do?

Avoid the following:

- worrying about being considered prudish or over-sensitive or lacking a sense of humour
- denying, trivialising or repressing the sexual harassment
- ignoring sexual harassment this is the most common yet least effective response and may be interpreted as consent
- attempting to make a joke out of a situation in response to unwanted behaviour

Knowing how to deal with sexual harassment and where to seek support helps ensure that victims do not feel helpless.

Be proactive:

- **Make it clear** that you will not tolerate sexual harassment, and if you are affected remember that you are not alone and you are not to blame!
- **Do not** simply **wait** for the behaviour to stop!
- **Tell someone.** Speak to someone you trust and seek support from the services available!
- **State clearly** that you do not accept the unwanted behaviour!

For example: ,Dr. S., I find your comments offensive, please stop!'

,Professor K., I am not interested in a romantic relationship with you. I do not want to meet you outside of work!'

,Mr/Ms J., do not touch me like that. It makes me uncomfortable and I want you to stop!'

- **Document** all cases of sexual harassment in writing as soon as possible, making a note of the place, date, situation and people you have already told about it.
- **Do not be afraid** of negative consequences. This fear is what gives the perpetrator power!
- To learn how to deal with sexual harassment you can take part in the staff training on the topic of the sexual harassment that FAU offers, where you will learn more about what kinds of situations **increase** and **decrease** the likelihood of it occurring.